

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einpaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nro. 100.

Winnenden, Donnerstag den 25. August

1887.

Winnenden.

Die Wachmannschaft der hiesigen
Feuerwehr bedarf in Folge Vermehr-
ung des Mannschäftsstandes weiterer
Musketen.

Diejenigen früheren Mitglieder der
Wachmannschaft, welche ihre Muske-
ten noch nicht abgegeben haben, werden
daher aufgefordert, solche unfehlbar im
Laufe dieser Woche bei unterzeichneter
Stelle abzuliefern.

Außerdem ist die Stadtgemeinde be-
reit, Musketen, welche hiesigen Ein-
wohnern mit Eigentum gehören, sol-
chen für die Wachmannschaft abzukau-
fen und es wird deshalb ersucht, diesel-
ben ebenfalls im Laufe dieser Woche dem
Stadtschultheißenamt zu überbringen.
Den 19. Aug. 1887.

Stadtschultheißenamt.
Jent.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung
durch den Gerichtsvollzieher werden
in dem Hause des **Chr. Widmann**
im Saal am nächsten **Samstag**,
nachmittags 2 Uhr nachstehende Gegen-
stände an den Meistbietenden verkauft:
Ein Kleiderkasten, ein Glaskasten,
eine Stubenuhr und ein Spiegel,
wofür die Liebhaber eingeladen werden.
Gerichtsvollzieher **Wast.**

Feuerwehr Winnenden.

Auf Einladung des hie-
sigen Turnvereins werden
diejenigen Mitglieder, welche
sonst keinem Verein ange-
hören ersucht, sich am **Sonntag**
durch zahlreiches Er-
scheinen am Festzug zu beteiligen.
Sammlung 1 1/2 Uhr vor dem Reals-
schulgebäude.

Das Kommando.

Feuerwehr Winnenden.

Diejenigen **Wirte**, welche anläß-
lich des letzten Brandes Ansprüche an
die Feuerwehr zu machen haben, wer-
den aufgefordert, solche unverzüglich
bei dem Unterzeichneten einzugeben.

Das Kommando.

Winnenden.

Frischen
Portland-
und
Roman-Cement

G. Häussermann.

Winnenden.

Schöner
Kopfsalat

ist zu haben bei
Witwe Pfähler.

Winnenden.

Turnfest.

Indem wir das Programm dazu hiemit veröffentlichen, laden
wir die hiesige Einwohnerschaft und diejenige der Umgebung zum Besuche
desselben freundlich ein.

Das **Entré zum Concert** im **Hirsch** **Samstag** abends be-
trägt **20 Pfg.** die Person; zum **Turnfest am Sonntag den 28.**
ds. geben wir **Tageskarten** aus, welche auf den Namen lauten und zum
ungehinderten Eintritt auf den Festplatz den Tag über berechtigen, der Preis
derselben beträgt **30 Pfg.** per Person und können dieselben von Donnerstag
an schon gelöst werden bei **Hrn. Kaufmann Binz** und **Hrn. Kaufmann**
Langbein.

Wir haben den Preis so billig gestellt, um der hiesigen Einwoh-
nerschaft den Besuch des Festes so sehr als möglich zu erleichtern und bitten
von Lösung der Karten reichlichen Gebrauch zu machen.

Die **Karten für einen einmaligen Eintritt** werden am
Eingang des Festplatzes gelöst und kosten **20 Pfg.**

Kinder über 6 Jahre zahlen die Hälfte.

Diese Karten sind beim Austritt wieder abzugeben.

Der Beginn der Wirtschaften findet nach dem Vormittagsgottesdienst statt.

Der Festzug bewegt sich von der neuen Straße aus durch die Schloß-
straße zum Marktplatz, von dort durch die Mühltorstraße zum alten
Graben und von der Krone durch die Hauptstraße zum oberen Thor hinaus
auf den Festplatz. Indem wir bitten, durch Beflaggung und Schmückung
der Häuser den Straßen ein schönes Aeußeres zu verleihen, bringen wir
Allen unseren Freunden ein fröhliches **Gut Heil!**

Der Fest-Ausschuß.

Fest-Ordnung

für das

Gau-Turnfest in Winnenden
am 27. und 28. August 1887.

Samstag den 27. August:

Abends 6 Uhr Turntag im Saale des Gasthofs zum „Hirsch“.

von 8 Uhr an musikalische Unterhaltung im „Hirschgarten“.

Sonntag den 28. August:

Morgens 5 Uhr Musik durch die Stadt.

6 Uhr Empfang der Gäste.

7 Uhr Zusammenkunft der Kampfrichter.

8 Uhr präzis Anfang des Preisturnens.

12 Uhr Einzug der Preisturner.

Sobann Mittagessen der Vereine.

Nachmittags 1 1/2 Uhr Sammlung zum Festzug vor dem Realschulgebäude

2 Uhr Festzug durch die Stadt.

Auf dem Festplatz gemeinschaftliches Lied: „Frei und uner-
schütterlich wachsen unsere Eichen.“

Festrede.

Frei-Übungen.

Riegenturnen.

Kürtturnen.

Abends 6 Uhr Preisverteilung.

von 6 Uhr an Unterhaltung auf dem Festplatz.

8 Uhr Heimzug.

Montag den 29. August:

Morgens 7 Uhr Ausflug über den Haselstein nach Buoch.

Abends 7 Uhr Festball im Gasthof zur „Krone“

Turnfest betreffend.

Zur **Decoratation** der Stadt hatten die bürgerlichen Kollegien die
Güte, uns aus den städtischen Waldungen das Material zur Verfügung zu
stellen und werden wir dasselbe vom **Donnestag** an im Hofe des
Herrn Stadtpfleger **Kallenberg** an diejenigen abgeben, welche ihre Häuser
für den Festzug zu schmücken gedenken.

Der Ausschuß des Turnvereins.

Feuerwehr Winnenden.

Durch Mehrlieferung haben wir
etwa noch **40 Meter gutes und**
schönes Feuerwehrtuch
übrig, welches zum Selbstkosten-Preis
abgegeben wird, und kann solches aufs
Beste empfohlen werden.

Muster und Preis können bei **Hrn.**
Kaufmann Langbein eingesehen
werden, ebenso ist der Verkauf dem-
selben übertragen.

Der Verwaltungsrat.

Winnenden.

Außerordentliche

Turn-

Versammlung

heute **Mittwoch den 24.**

Aug. bei **Sätzle z. Bad.**

Der Ausschuss.

Winnenden.

Danksagung.

Allen, welche uns bei dem
Brandunglück, das uns letzten
Freitag abend betroffen hat mit
ihrer Hilfe beigestanden sind,
insbesondere der **hiesigen und**
auswärtigen Feuerwehr,
die so **rasch, so umsichtig**
und **erfolgreich** eingegriffen,
sowie der **werten Bürger-**
schaft fühle ich mich gedrungen,
meinen wärmsten und herzlich-
sten Dank hiemit auszusprechen.

Frau Schlagenhauff

z. Schwane

mit Familie.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behand-
lung und unschädlichen Mittel der
Heilanstalt für Trunksucht
in **Glarus** (Schweiz) Patienten
mit und ohne Wissen geheilt wur-
den, bezeugen:

N. de Moos, Hir-

zel. R. Volkart,

Bülach. J. Dom. Walther,

Courchapois. G. Krähenbühl,

Weid bei Schönenwerd. Frd.

Tschanz, Röhrenbach St. Bern.

Frau Simmendingen, Lehrer's,

Risingen.

Garantie! Halbe Kosten nach
Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fra-
gaboaren gratis!

Winnenden.

Das Dehmd-Gras

von seinem Stöckach-Baumgut hat zu
verkauft

Kaufmann Langbein.

Winnenden.
Es ist auf hiesiger Schranne ein **Sack voll Dinkel** herrenlos stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigentümer wird aufgefordert, sich binnen 8 Tagen zu melden, da sonst die Ware verkauft werden müßte.
Den 24. Aug. 1887.
Schrannschreiberei:
Rathsch. Nagel.

Winnenden.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Gatte und Vater **Gottlieb Sprösser, Fuhrmann** nach längerer schmerzlicher Krankheit am **Dienstag** verschieden ist. Die Beerdigung findet heute **Donnerstag** Nachm. 3 Uhr statt. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Witwe:
Dorothea Sprösser.

Winnenden.
Farbwaren
aller Art,
Lacke und Oele
empfiehlt billigst
G. Häussermann.

Winnenden.
Zu bevorstehendem **Gauturnfest** empfehle
Ballschuhe
in verschiedenen Sorten und Preisen, schon von 3 Mk. 60 Pfg. an bis
feinste Wiener Façon
zu geneigter Abnahme.
Achtungsvoll
August Eckert.

Winnenden.
Unterzeichneter ist gesonnen sein $\frac{1}{3}$ Morgen 46,3 Ath. großes
Baumgut
bei der hinteren Birken am
Samstag den 27. August,
abends 8 Uhr
im Gasthaus zum **Stern** zu verkaufen. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.
Fr. Benz, Kübler.

Winnenden.
Eine bereits noch neue eiserne
Bachmilch
hat zu verkaufen, auch wird eine gute hölzerne dagegen eingetauscht.
Adermann z. Friedenslinde.

Landesnachrichten.
Stuttgart, 22. Aug. Es herrschen über die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zu dem neuen Branntweinsteuergesetz, welches, wie ja heute schon mit Bestimmtheit angenommen werden kann, auch die Zustimmung des württ. Landtags erhalten wird, im Publikum noch vielfach Unklarheiten, so daß die Hervorhebung der hauptsächlichsten Aenderungen von allgemeinem Interesse sein dürfte. Wie bekannt, bedeutet der Beitritt Württembergs zur neuen Branntweinsteuer die Aufgabe unseres Reservatrechts. Mit dem Eintritt in die norddeutsche Steuergemeinschaft müssen unsere größeren, gewerblichen Brennereien mit

Obst-Verkauf.
Nächsten **Montag den 29. August** wird das hiesige Amandobst in nachbezeichneten Abteilungen im Aufstreich verkauft:
1. Abteilung im vormalig Cloß'schen Garten und bei Kull's Haus,
2. " an der Schloßmauer,
3. " in der Riesgrube,
4. " im Kleinfeldle und Riegelgasse,
5. " Waiblingerberg-Baumgut und an der alten Hohreuschstraße.
Der ganze Verkauf dieser Abteilungen findet in der Riesgrube statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Winnenden, 25. Aug. 1887. Stadtschultheißenamt.
Jent.

Leutenbach.
Im Wege der **Zwangsversteigerung** durch den Gerichtsvollzieher wird am
Dienstag den 30. August,
mittags 1 Uhr
vor dem Rathaus
1 Kalbel, (Rottschek)
gegen bare Bezahlung im Aufstreich verkauft.
Gerichtsvollzieher **Weiß.**

Winnenden.
Für Wirte
empfehle ich
Gläser, Bouteillen, Teller etc.
zu ganz billigen Preisen.
Bier-Gläser, richtig gericht,
so lange Vorrat von **Mt. 12** an das Hundert.
Kaufmann Langbein.

Winnenden.
Fahnenstoffe
in allen Farben empfiehlt dem Turnfeste zulieb ausnahmsweise billig
Kaufmann Langbein.

Zum Gauturnfest!
Flaggen farbechte wollene und baumwollene, sowie **Stoffe zu Fahnen, Flaggen und Bannern** empfehlen zu billigsten Preisen
Geschwister Osiander, Fahnenfabrik Ravensburg.
NB. Preisverzeichnisse sind bei der Exped. d. Bl. zu haben.
Recht und prompt.

Zum Turnerfeste
empfehle mietweise
Fahnen
140 cm hoch mit Stangen 15 Pfg. per Stück,
große Fahnen laufenden Meter 25 Pfg. per Meter.
Ferd. Gehring, Stuttgart.

Catarische Tierwundsalbe
das Vorzüglichste bei allen Haut- und Sufschäden der Pferde, Kinder etc., erzeugt u. befördert den Haarwuchs, conserviert den Huf und ist vortrefflich bei Huf- und Klauenkrankheiten.
 $\frac{1}{2}$ Kilo Mark 5,00. Versandt durch:
A. Wolffsky, Berlin N.
Templinerstraße 12.

den norddeutschen concurriren, d. h. die bis jetzt bestandene Eingangsteuer von 26 Mk. 20 Pf. pr. Hl. Branntwein von 100% Tralles fällt weg, wodurch der unsere Brenner bisher "schädende" Zoll von 10 Mark 20 Pf. — per Hl. von 100% Tralles — die norddeutsche Brennsteuer beträgt nur 16 Mk. pr. Hl. von 100% Tralles — für sie verloren geht. Aus diesem Unterschied geht hervor, daß, falls der württ. Landtag keinen Abänderungsbeschluß faßt — und es heißt derselbe solle fraglich sein — der beim Inkrafttreten des neuen Gesetzes in Württemberg lagernde eingeführte Branntwein mit 10 Mk. 20 Pf. pr. Hl. höher besteuert wäre als derjenige in der norddeutschen Steuergemeinschaft. — Unsere Branntweinverskleißer und namentlich diejenigen, welche den Verkauf von Spirituosen als Nebengeschäft besorgen, würden insofern das neue Gesetz mit Freuden begrüßen, als die überall so unbeliebte Einschätzung zur Branntweinkleinabgabe vollständig wegfällt und Jedermann, der sich die Concession erworben hat, ohne jede weitere Abgabe zum Kleinverkauf berechtigt ist. Es dürfte aus diesem Grunde mancher Hotelier etc., welcher den Spirituosen-Verkauf wegen zu hoher Einschätzung durch die Steuerbehörde ganz eingestellt hat, wieder von seinem Rechte Gebrauch machen und Branntwein auschenken. Ueber die Frage der Nachversteuerung

Winnenden.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit unseres lieben Vaters
Georg Kull,
Maurermeister,
sowie für die zahlreichen Blumen-spenden und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen ihren tiefgefühltesten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.
300 Mark
liegen zum Ausleihen sogleich parat.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
3 Eimer prima
Apfelmost
hat zu verkaufen
Adermann z. Stern.

Winnenden.
Von heute an kann
gemostet werden
bei **Karl Hartner.**

Wer 60 Pfennig
in Briefmarken einwendet, erhält **frko. per Post** einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten u. beliebten
Schwäbischen Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Magenleiden,
Magenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Mundgeruch, Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Wurmlleiden, Bandwürmer, Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Epilepsie, Ohrenleiden behandeln mit unschädlichen Mitteln auch brieflich.
Bremicker, pract. Arzt in Glarus.
In allen heilbaren Fällen garantirt für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!!
Adresse: „Bremicker postl. Constanz.“

Sächs. Tuschuhe u. Cordschuhe in holzgenag. festen Treibsohlen für Frauen Dat. 11 M. Bei gr. u. kl. Preisliste frei. nahme bill. Hof. G. Engelhardt, Zeitz.

„Nur echt mit der Marke „Anker!“
Sicht u. Rheumatisches Leiden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Vorrätig in den meisten Apotheken.

ung, welche für die Händler ganz besonders wichtig ist, werden wir im nächsten Blatt die Hauptpunkte mitteilen.

Stuttgart, 20. Aug. In der Nähe der Silberburg ist heute nacht ein Akt größter Rohheit begangen worden. Gegen Mitternacht patrouillierte daselbst bei der Anlage, in welcher sich das Mörikebendmal befindet, ein Schutzmann; er stieß auf ein Frauenzimmer, über dessen Gewerbe er nicht lange im Zweifel sein konnte und schritt, wie seines Amtes war, zu deren Verhaftung. Aus dem Dunkel der eben erwähnten Anlage, welche auf die neue Mörikestraße mündet, kamen nun zwei Individuen, offenbar Stromer, erhoben Einspruch gegen die geplante Festnehmung jener Person und gingen sofort gegenüber dem Schutzmann zu Thätlichkeiten über. Trotz energischer Gegenwehr wurde der letztere überwältigt und von den Unholden mittels Dolchschlägern furchtbar zugerichtet. Der beklagenswerte Beamte, ein junger, noch nicht lange verheirateter Mann wurde schwer verletzt in das Katharinenhospital verbracht. Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur. Hoffentlich gelingt es, denselben habhaft zu werden. Die jüngsten Vorfälle in der Gegend von Degerloch, auf der neuen Weinsteige und nun dieser neueste Vorfall in der Stadt selbst lassen es wünschenswert erscheinen, daß mit dem Gefindel, welches sich, wie es scheint, mit Vorliebe unserem schönen Thale zuwendet, gründlich aufgeräumt wird.

Stuttgart, 22. Aug. Ein dem Kaufmannsstande angehöriger junger Mann, Namens Müller, wollte gestern nacht kurz vor 10 Uhr beim Restaurant Dierlamm einen Wagen der neuen Straßenbahn besteigen. Dabei that er im Ergreifen des Haltepunktes einen Fehlgrieff, fiel um und geriet mit dem rechten Fuß unter die Räder. Der Fuß wurde ihm oberhalb des Knöchels gänzlich abgefahren. Man kann — namentlich Auswärtige, die hieher kommen — nicht eindringlich genug davor warnen, die im Laufe befindlichen Pferdebahnen zu besteigen, anstatt an den Haltestellen auf dieselben zu warten. In keinem Falle aber soll man diese Wagen vorne besteigen.

Die „W. Landesztg.“ berichtet: Die von einer Kommission vorgenommene Visitation der Weinberge der Stuttgarter Markung ist nunmehr beendet. An einem einzigen der Witwe Rapp gehörigen Weinberge am Herdweg wurde ein unbedeutender Reblausherd entdeckt. Die Ausrottung desselben und sonstige Prohibitivmittel sind bereits angewendet worden.

Am Dienstag hat sich in Ludwigsburg der Sohn der ermordeten Kreth von Nürnberg, dem seit einigen Monaten ein Vermögen von etwa 34000 Mark gehörte, im Militärkrankenhaus erhängt. Als Deferteur eines württembergischen Regiments war der junge Kreth während der jüngsten Zeit hinter Schloß und Riegel und wurde zuletzt wegen Geistesstörung ärztlich beobachtet.

Waihingen a. G., 20. Aug. In der vergangenen Nacht machte ein in das hiesige Arbeitshaus Eingewiesener einen Fluchtversuch, der ihm übel bekommen sollte. Derselbe bediente sich hierzu einiger zusammengebundener Leintücher und eines Strickes, als plötzlich der Strick sich löste und der sich von dem ziemlich hohen Schlafsaal herunterlassende Fluchtlings mit aller Wucht auf den Boden aufstieß, wodurch er sich einen Armbruch und schwere Verletzungen an den Füßen und an den inneren Organen zuzog. Auf sein jämmerliches Geschrei kam alsbald Hilfe, worauf er in das Bezirkskrankenhaus verbracht wurde.

Am Montag früh fiel von dem Neubau von Schmid im Koppenthal ein Stein herunter und traf den 31 Jahre alten verheirateten Maurer Essig so, daß beide Füße abgeschlagen wurden und bald darauf der Tod eintrat. U 177

Von der Jagst, 22. Aug. Wie man erfährt, sind die Anmeldungen zur Ausstellung bei der im Laufe des Septembers in Stuttgart stattfindenden deutsch-österreichischen Bienenzüchterversammlung nicht so zahlreich eingelaufen, als man anfänglich hoffte. Es ist deshalb der Termin zur Anmeldung von Gegenständen, die auf die Bienenzucht Bezug haben, bis zum 8. September verlängert worden. Angesichts der vielen Preise an Geld, silbernen und bronzenen Medaillen, Diplomen, Ehrenpreise der Bezirksvereine, sollten sich möglichst viele württembergische Bienenzüchter veranlaßt sehen, auszustellen.

Crailsheim, 22. Aug. Zu der Kreisrindviehausstellung im nächsten Monat, 23.—25. Sept., sind bis jetzt 270 Stück Vieh angemeldet;

das Material zu den Ausstellungsräumen von der kgl. Zentralstelle für Landwirtschaft ist auch angekommen und hat der Aufbau bereits begonnen, auch verspricht die Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen eine großartige zu werden.

Crailsheim, 22. Aug. Gestern wurde in Westgartshausen, hiesigen Bezirks, auf dem Wege in einem Graben eine Leiche aufgefunden, dieselbe wurde erkannt als der Landmann J. J. Maier, 68 Jahre alt, von Schranzenhorb, Schulttheißerei Mariäthapel. Er war am Samstag zu einem Leichenbegängnisse nach Westgartshausen gegangen; auf dem Heimwege ereilte ihn der Tod durch einen Herzschlag.

Das D. Volksbl. berichtet: In Trochtelzingen wurde am 18. nachts ein frecher Einbruch im Hause eines Bürgers verübt. Während die Familienglieder am Sterbebette eines Kindes versammelt waren, stiegen die Einbrecher in eine Kammer, stahlen einen Anzug, einiges Geld und eine Flasche guten Schnapfes und suchten beutebeladen das Weite, ohne daß man ihrer habhaft werden konnte.

In Freudenstadt wurde einem Stations-tagelöhner beim Abkuppeln von der Lokomotive ein Fuß unterhalb des Knies förmlich abgeschnitten.

Gündringen, N. Horb, 20. August. Der Steinhauer Fridolin Löffler hier, welcher auf der Bühne seines Hauses die von seiner Tochter aufgezogenen Garben in Empfang nahm, stürzte gestern abend durch das Garbenloch auf die Tenne herunter, wobei er sich den Hinterkopf dermaßen zerschmetterte, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Heidenheim, 21. August. Am Freitag abend wurde im Walde bei Sonthem a. d. Brenz eine männliche Leiche, die bis aufs Hemd entkleidet war, aufgefunden. Am Kopfe hatte sie mehrere Verletzungen und die Sektion ergab, daß diese von Messerstichen herrührten und den Tod herbeiführten. 100 Schritte von der Leiche entfernt fand man die fehlenden Kleidungsstücke. Ein vorgeschundener Heimatschein lautete auf den 42 Jahre alten Goldarbeiter A. Klaus von Gmünd. Klaus wird wohl in Händeln die Verletzung erhalten haben, er wurde nämlich am 18. in Riethausen mit blutigem Kopfe gesehen. Beim Gang durch den Wald muß er sich in halb bewußtlosem Zustand selbst entkleidet haben, worauf er nach etlichen Schritten zusammenbrach und starb. Nach dem Thäter wird gefahndet.

Heidenheim, 21. Aug. Am Samstag nachmittag wollte der 56 Jahre alte Bauer Stängle, von Dettingen Futter nach Hause führen. Sein junges Pferd gieng aber mit dem Wagen durch und Stängle wurde vom Wagen auf einen Steinhaufen geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt, der nach 24 Stunden das kräftige Leben endete.

Ulm, 21. August. Am Freitag nachmittag entlud sich über hiesige Gegend ein schweres Gewitter. Zwei auf dem Felde beschäftigte Mädchen aus dem 8 Kilometer von hier entfernten Pfarrdorf Göglingen, N. Laupheim suchten Schutz in einer Kapelle, in welche der Blitz schlug und eines der Mädchen, die 22 Jahre alte Walpurga Braun, Tochter des Bauern Anton Braun, so schwer verletzte, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. Das andere Mädchen kam mit dem Schrecken davon.

Vom Bezirk Walbsee. In der Nacht vom letzten Mittwoch auf Donnerstag wurde dem Bierbrauer Stübke in Gaisbeuren in dessen Bierkeller eingebrochen und 5000 Liter Bier laufen gelassen. Das im Keller aufbewahrte Fleisch wurde morgens auf der Straße zerstreut wieder gefunden. Man vermutet, daß diese hübsche That von durchreisenden Handwerksburschen ausgeführt wurde.

Tagesberichte.

Berlin, 20. Aug. Vom 1. Novbr. d. J. ab treten für die ärztlichen Prüfungen in Deutschland die neuen Bestimmungen hinsichtlich der Prüfung in der Impfstechnik in Kraft, welche der Bundesrat im Frühjahr beschlossen hat. Danach hat der Kandidat den Nachweis zu führen, daß er mindestens je zwei Halbjahre hindurch an der chirurgischen, medizinischen und geburtsärztlichen Klinik als Praktikant teilgenommen, ein Halbjahr als Praktikant die Klinik für Augenkrankheiten besucht, am praktischen Unterrichte in der Impfstechnik teilgenommen und die zur Ausübung der Impfung erforderlichen technischen Fertigkeiten erworben hat.

Berlin, 22. August. Auf dem Neubau des städtischen Hospitals an der Prenzlauer Allee löste sich vormittags ein Gefäss und durchschlug die darunter

befindliche Rüstung, wodurch sechs Arbeiter getödtet, drei schwer verwundet wurden.

Eine merkwürdige Cigarrenspize, aus welcher es Vielen unserer „rauchenden“ Leser sicherlich nicht schmecken würde, ist im Besitz eines Kaufmanns F. in Berlin. Dieselbe ist aus einem Menschenknochen geschnitten und ihre Geschichte ist kurz folgende. Herr F., der bei Ausbruch des deutsch-französischen Kriegs zu den Waffen einberufen wurde, hatte einen intimen Freund und Waffenbruder, mit welchem er alle Leiden und Freuden des Feldlebens treulich teilte. Als an einem der heißen Kampftage des Augustmonats, die eben jetzt wieder „jährig“ werden, eine feindliche Kugel dem Freunde den rechten Arm zerschmetterte und dieser amputiert werden mußte, erbat sich Herr F. einen größeren Splinter des abgenommenen Unterarmes, um sich denselben in der oben angeedeuteten Weise herrichten zu lassen. Er hatte den Arm des Freundes so oft in dem seinigen geführt, daß er nun, da er dies nicht mehr konnte, denselben wenigstens zum Teil im Munde führen wollte! Jener Freund ist jetzt verstorben und die Cigarrenspize, prächtig angeraucht, ist Herrn F. das teuerste Andenken an denselben.

Erfurt, 22. August. Die beteiligten deutschen Regierungen genehmigten sämtliche vereinbarten Winterfahrplananschlüsse.

Bremen, 18. Aug. Ein Münchner hat auf telegraphischem Wege unsere Polizei um Festnahme seiner minderjährigen Tochter, welche von einem Gymnasiasten entführt sei, nachdem sie der väterlichen Kasse 13000 Mk entwendet hatte. Leider war das Paar schon mehrere Tage mit dem nach Baltimore fahrenden Dampfer „Rhein“ auf hoher See, als die Meldung hier eintraf.

In der Gewehrfabrik zu Danzig wurde 250 Arbeitern gekündigt. Bis 1. Oktober steht ferner die Entlassung von 700 Arbeitern bevor, da die Herstellung der neuen Gewehre nahezu vollendet ist.

Auf schreckliche Weise kam der Handelsmann Schwarz von Schopfloch ums Leben. Derselbe hielt mit einer Ladung Solnhoser Platten vor einem Gasthause in Willburgstetten an. Als er wieder aufbrach wollte er auf den schon im Gang befindlichen Wagen steigen. Der Unglückliche trat fehl und kam unter das Gefährt. Das vordere Rad ging ihm über die Brust; zu allem Unglücke wurde er am Boden liegend von dem Aufhalteballen der Bremsvorrichtung erfaßt und mit dem Kopfe an dem Boden liegend eine kurze Strecke geschleift. Bis die in der Wirtschaft Anwesenden das Geschehene bemerkten, war Hilfe zu spät. Gräßlich entfiel, der Brustkorb eingedrückt, das Gehirn am Hinterkopfe hervorquellend, der Kopf in Fetzen vom Leibe hängend fand man den Unglücklichen als Leiche.

In Neustadt a. S. langten vor einigen Tagen von Würzburg 40 Militärbäder und 10 Metzger unter Führung eines Lieutenants an und wurden auf 34 Tage einquartiert. Am nächsten Morgen schon wurde auf einem Platz am Bahnhof mit dem Bau der zehn Bädöfen und dem Aufstellen der acht Arbeitszelte und eines großen Magazinzeltes begonnen. Es werden täglich 3800 Laibe Brot gebacken und zwar 30 Tage lang und sollen die angestellten Versuche sehr gut ausgefallen sein.

In Wittenberg hatte laut „S. Z.“ ein Verein für den Abend des 18. ds. eine große Vergnügung veranstaltet, deren Festplan folgendermaßen lautet: „Gartenkonzert, Anfang 7 Uhr. Theater und Vorträge. Polonaise. Gemeinschaftliches Abendessen. Ball. Und zum Schluß auf allgemeines Verlangen: Große Sonnenfinsternis.“

(Mäuseplage.) Infolge der Trockenheit haben sich die Feldmäuse in ganz horrender Weise vermehrt und richten einen außerordentlich großen Schaden an allen Feldfrüchten an. Um nun dieser Plage wenigstens einigermaßen zu steuern, hatte der Gemeinderat in Dirmstein (Pfalz) beschlossen, für eine eingelieferte tote Maus 1 Pf. und desgl. für einen Hamster 5 bzw. 10 S zu zahlen, worauf innerhalb nur dreier Wochen 30 500 Mäuse, sowie 600 Hamster auf dem Bürgermeisteramte eingeliefert wurden.

Salzburg, 22. Aug. Infolge gewaltiger Regengüsse ist der Verkehr auf den Bahnen nach Ischl, Innsbruck u. s. w. gestört. Die Salzach ist über die Ufer getreten; die Ueberschwemmung hat jedoch den Höhepunkt bereits überschritten.

Aus den Alpen, 18. Aug. Die Statistik der Bergunglücksfälle weist unheimliche Zahlen auf. Während eines Monats sind 22 Bergsteiger verunglückt, von denen 18 tot aufgefunden wurden. Führer sind nicht mit verunglückt, wohl aber viele, welche Führer mitzunehmen verweigert hatten.

Wien, 19. Aug. Die W. Allg. Ztg. erhält aus Novi Mitteilungen über einen blutigen Erzeß im Schwurgerichtssaale in Folge eines Wahrspruchs der Geschworenen. Dieselben hatten nämlich den Kassier der städtischen Sparkasse, Martelli, der aus der Kasse hunderttausend Lire defraudiert hatte, trotz seines Geständnisses freigesprochen. Hierüber entrüstet, durchbrach das Publikum mit dem Rufe: „Tod den Dieben!“ die Barrieren und stürzte sich auf die Geschworenen, um sie zu lynchen. Die Carabinieri schossen ihre Revolver in die Luft ab und zogen, als dies nichts nützte, mit der blanken Waffe auf die anstürmende Menge los. In furchtbarer Panik ergriff nun diese die Flucht. Auf der Straße rottete sich die Menge neuerdings zusammen, um an dem freigesprochenen Defraudanten Lynchjustiz zu üben, und es mußte dieser im Landgerichte verbleiben, um bei Nacht unter Gendarmerie-Eskorte fortgebracht zu werden.

Wien, 20. August. Auf dem Dampfer „Leda“, der zwischen Wien und Hainburg verkehrt, wurde am 14. August ein Postbeutel mit acht rekommandierten Briefen entwendet.

Wien, 20. Aug. Wie aus Sofia berichtet wird, hat der dortige deutsche Konsul Weisung erhalten, sich nicht mehr als bei der bulgarischen Regierung beglaubigt zu betrachten. Derselbe benachrichtigte deshalb hiervon seinen österreichischen Kollegen, daß er gelegentlich des Geburtstages des österreichischen Kaisers seine Flagge nicht hissen werde. — In hiesigen diplomatischen Kreisen wird versichert, die Mehrzahl der Mächte, jedenfalls Deutschland und Oesterreich, würden sich gezwungen sehen, ihre Vertreter in Sofia abzurufen, falls sich der Prinz Ferdinand von Coburg nicht beile, die unglückliche Redewendung in seinem Ausruf, die von einem „unabhängigen Bulgarien“ spricht und allenthalben peinlich berührt, in unzweideutiger Weise auszubessern. Offenbar wurde die bulgarische Regierung auf diese Gefahr aufmerksam gemacht, denn die „Politische Correspondenz“ meldet aus Sofia, der Koburger werde sofort nach seinem Eintreffen in Sofia, nach erfolgter Neubildung des Kabinetts an die Pforte eine Note richten, in der er den erwähnten Ausdruck richtig stellen und beteuern werde, keine Aenderung des staatsrechtlichen Verhältnisses zur Türkei zu beabsichtigen.

— Telegramme aus Kasanlik, wo Fürst Ferdinand vorgestern eintraf, melden, daß dessen Reise einem Triumphzug gleiche und die Begeisterung des Volks sich mit jedem neuen Empfang steigere. Gestern morgen frühstückte der Fürst in Drenowa; er brachte dann die Nacht in Sabrowo zu und konnte schon heute morgen in Kasanlik frühstücken. Beim Uebergang über den Schiplapaf besichtigte er die Denkmäler und die Stellungen, welche im letzten Kriege eine so denkwürdige Rolle gespielt haben. Bei seinem Abschiede von Kasanlik wurde er unter großer Begeisterung des Volkes von den Offizieren auf den Armen in seinen Wagen getragen. Abends kam der Fürst in Kalofer an; auch dort wurde ihm ein glänzender Empfang bereitet und auf dem Wege waren viele Triumphbögen errichtet. Zehn Kilometer vor Philippopol erhob sich an der Straße wiederum ein Triumphbogen. Die katholischen Dörfer Bulgariens, welche der Weg des Fürsten berührte, haben unter Führung der Geistlichkeit Abordnungen nach Philippopol geschickt. Der Fürst zog zu Pferde in die Stadt ein, in der sich eine dichte Menschenmenge drängte; auf dem Square der Stadt wurde er von der bulgarischen, griechischen und türkischen Geistlichkeit empfangen und in die bulgarische Kirche geleitet. Nach dem Gottesdienste begab sich der Fürst zu Fuß in das Schloß, auf dem Wege dahin gelang es den Spalier bildenden Truppen nur mit Mühe, die begeisterte Menge zurückzuhalten, welche den Fürsten auf den Armen entführen wollte. Heute abend ist die Stadt festlich erleuchtet, allenthalben spielt Musik und die Ansammlung von Menschen ist ungeheuer. Der Fürst wird zwei Tage hier verweilen und sich am Sonntag, dem Jahrestage der Vertreibung des Fürsten Alexander, nach Sofia zurückbegeben.

Wien, 22. Aug. Die „Pol. Korresp.“ veröffentlicht den Wortlaut der russischen Protestnote, worin Rußland erklärt, weder die Gültigkeit der Wahl des Prinzen noch die Legalität seines Erscheinens in Bulgarien anerkennen zu wollen. Die Note teilt mit, der Prinz habe nach Petersburg kommen wollen, um die Ratifikation des Kaisers einzuholen, allein der Kaiser

habe den Prinzen wissen lassen, daß seine Wahl nicht anerkannt und seine Reise nach Bulgarien unter keinem Titel gerechtfertigt werden könnte.

Sofia, 23. Aug. Der deutsche Vertreter Consul Thielmann erhielt Befehl, abzureisen.

Lemberg, 20. Aug. Der kürzlich in Larnopol wegen Spionage verhaftete Russe, welcher sich Klawing nannte und als harmlosen Touristen ausgab, ist ein russischer Offizier Namens Ulas.

Paris, 19. Aug. Bei dem bevorstehenden Mobilmachungs-Manöver werden Korrespondenten auswärtiger Blätter nicht zugelassen.

Paris, 20. Aug. Der Befehl zur probeweisen Mobilisierung eines Armeekorps wird Ende August, spätestens Anfang September erlassen werden; das betreffende Armeekorps soll erst Tags zuvor bezeichnet werden.

— Köstlich ist eine Meldung der „Deutschen Petersb. Ztg.“, wonach Bauern von Sabisowo von zugereisten Fremden einen Eimer Branntwein für ihre Sonnenfinsternis erbaten.

— In Chicago beabsichtigt eine Gesellschaft mit einem Kapital von Doll. 30,000,000 eine unterirdische Eisenbahn anzulegen, welche alle Teile der Stadt mit einander verbinden soll. Die Tunnels sollen 35 Fuß unter dem Straßenniveau liegen, aus Ziegelsteinen gebaut, elektrisch beleuchtet und mit großartigen Ventilationsvorrichtungen versehen werden. Die unterirdische Eisenbahn Londons soll zum Vorbilde dienen, die Mängel bezüglich der Ventilation der letzteren aber vermieden werden. Fünf Kilometer der neuen Bahn sollen nach Ablauf von drei Jahren vollendet sein.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Aug. (Landesproduktbörse.) Die süddeutschen Märkte waren in der Vorwoche infolge der noch nicht beendeten Erntearbeiten schwach besahren, dennoch mußten Preise abermals etwas nachgeben, da der Konsum sich noch immer auf Deckung des dringendsten Bedarfs beschränkt. Im Großhandel fehlt jede Unternehmungslust, Notierungen sind sowohl im Inland wie im Ausland nahezu gleich geblieben, nur für spätere Sichten machte sich, wohl infolge der geplanten Erhöhung der Getreidezölle etwas mehr Interesse bemerkbar; auch von Seiten unserer Müller wurden in der Vorwoche große Posten ausländischen Weizens auf Lieferung in den nächsten Monaten abgeschlossen. Die Börse war heute gut besucht und das Geschäft ziemlich rege.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen ungar. 19,50 Mk., amerik. 19,10 Mk., Dinkel 12 Mk. Stuttgart, 22. August. (Mehlbörse.) Das Getreidegeschäft hat auch in der verflossenen Woche trotz mehrfacher Schwankungen keine nennenswerte Aenderung erlitten. Die inländischen Schranken melden jedoch kleine Preisrückgänge. Das Mehlgewicht blieb unverändert. Auf heutiger Börse wurden 880 Sack inländisches Mehl als verkauft angezeigt zu folgenden Preisen, per Sack von 100 Kilo, brutto für netto, bei Abnahme größerer Posten: No. 0 30—33,00 Mk., No. 1 28,50 30 Mk., No. 2 26,50—28,00 Mk., No. 3 24,50 bis 26,00 Mk., No. 4 21,——23,— Mk.

Hall, 20. Aug. (Landesproduktbörse.) Gesamtumsatz 1230 Ztr. Wir notieren per Ztr.: Weizen 9,25 Mk., Kernen (neuer) 9,45 Mk., alter — Mk. Haber 5,75 Mk. franko Stuttgart.

Fruchtpreise im Brenztal.

Langenau, 18. August.
Kernen 8,20—9,20 Mk.
Roggen 0,00—0,00 Mk.
Gerste 0,00—0,00 Mk.
Weizen 0,00—0,00 Mk.
Haber 6,00—6,20 Mk.

Giegnen, 19. August.
Kernen 8,30—9,— Mk. ab 60 Z
Roggen 7,70—8,10 Mk. ab — Z
Gerste 7,00—7,90 Mk. ab — Z
Haber 6,10—6,30 Mk. ab — Z
Weizen 0,00—0,00 Mk.

Heidenheim, 20. August.
Kernen 8,50—9,20 Mk. ab 40 Z
Gerste 0,00—0,00 Mk. ab — Z
Roggen 0,00—0,00 Mk. auf — Z
Haber 5,80—6,50 Mk. ab 10 Z
Weizen 8,60—8,80 Mk. ab — Z

Ulm, 20. August. (Schranne.) Die Sommer-schranne war schlecht, die Winter-schranne dagegen gut besahren. Der Verkauf ging bei Hafer, Gerste und

Roggen etwas langsam, bei Kernen dagegen ziemlich rasch von statten, Mittelpreis bei Kernen etwas höher. Zu notieren ist für Hafer Mk. 5.50—Mk. 7.—, Gerste Mk. 7.20—Mk. 8.—, Roggen Mk. 6.30 bis Mk. 6.80, Raps Mk. 10.50, Weizen Mk. 8.50—Mk. 8.80, Kernen Mk. 8.50—Mk. 9.—. Im Engros-Geschäft ist es noch ganz still. Es wurde sehr wenig umgesetzt, da sowohl Müller als Bauer noch zuwarten und auf billigere Preise hoffen.

Verschiedenes. Pantoffelhelden.

Viele Frauen sind stolz darauf, daß ihre Männer Alles thun, was sie wünschen. Sie brüsten sich ihren weniger begünstigten Schwestern gegenüber unaufhörlich mit den Worten: Mein Mann ist ein Pantoffelheld. Der lachende Ton benimmt freilich jegliche Schärfe, und in Erinnerung an die erhaltenen Lehren aus der Brautzeit: „Suche nur Deinen Mann unter den Pantoffel zu bringen,“ die die junge Frau so glänzend zur Erfüllung gebracht hat, meint sie, zu ihrer Prahlerei ein Recht zu haben. Ganz und gar ist das hübsche, wahre Sprüchlein: „Krätzt die Henne, schweigt der Hahn, ist das Haus gar übel dran“ vergessen, vergessen der ernste Spruch: „Und er soll dein Herr sein.“ So sehr ich auch dafür bin: „Gleiche Rechte für Alle,“ so meine ich doch, dies kann nur in öffentlichen Stellungen gelten, wo gleiche Arbeitsleistungen um gleichen Lohn ringen. Im Familienleben kann es, wie im Staate, nur ein Oberhaupt geben und dies sollte allezeit der Mann sein. Und selbst, wenn ich das Wort „gleiche Rechte für Alle“ ins Haus übertrage, kommt immer noch kein Oberwasser auf die Frau. Und „wo Rechte, da Pflichten.“ Wer aber hat im Hause die stärkste Pflicht? Unstreitig der Mann, der oft ganz allein den Unterhalt der Familie erwerben muß. Die Fälle, in denen die Frau hilft, mögen zahlreich sein, zahlreich auch die Fälle, in denen ihr ganz allein der Erwerb obliegt, aber im großen Ganzen verschwinden sie doch wie Regentropfen im Meere. Eine glückliche Ehe besteht nur, wo Harmonie herrscht; Harmonie ist aber Gleichgewicht der Seelen. Je mehr die Frau die Herrschaft an sich zieht, um so weiblicher wird der Mann, um so mehr verliert sie an weiblicher Würde und strebt zur Emanzipation. Doch nicht zu einer schönen, ehrlichen Emanzipation, die darin besteht, daß man die allein gebliebene Hälfte (alias alte Jungfer) möglichst zu einem Ganzen zu gestalten sucht, d. h. einem ausfüllenden Platz in der Welt zustrebt, sondern zu jener falschen, ungeschönen Emanzipation, die in die Rechte und Sitten des Mannes greift. Ich erinnere mich noch heut des ersten Streites mit meinem Bräutigam. Mit jugendlich-sensationeller Begeisterung hatte ich ihm die damals noch mehr als heute beliebten Verse aus Amaranth geschrieben:

Ich will mich an dein Herz gewöhnen,
Daß ich erfülle Deinen Willen —

und daran eine begeisterte Schilderung geknüpft, daß er das „Aller-Allerschwerste“ von mir erbitten könne, daß ich selig bin, meine Wünsche den seinen unterzuordnen u. s. w. Er antwortete mir darauf scherzend: „So sprichst Du heut. Wenn Du erst mein kleines Weib sein wirst, dann wirst Du froh sein, wenn ich mich Deinem Willen füge.“ Natürlich protestierte ich dagegen. Später mußte ich oft an diese Worte denken. Manchmal geschah es auch, daß ich die Unterordnung meines Mannes wünschte, erleschte, ertrögte — leider auch erlang, doch war es mir stets, als ob nach solchem Siege nicht nur eine kleine Verstimmung, sondern selbst ein Mangel an Liebe sich fühlbar machte. Da bekam ich Angst, gänzlich sein Herz zu verlieren. Ich gewöhnte mich nach und nach meine Macht nicht zu mißbrauchen und es gelang mir dies auch. Heute bin ich glücklich, daß ich mir meinen Mann nicht zum Pantoffelhelden erzogen habe, denn wer weiß, wie das Regiment stände, wenn ich es behalten hätte. Auf so behaglichem grünen Zweige wie heut, säß ich gewiß nicht!

Frankfurter Goldkurs

vom 22. August 1887. Rmt. Pfg.
Dutaten 9 54—59
20-Frankenstücke 16 14—18
Englische Sovereigns 20 33—37
Russische Imperiales 16 68—73
Dollar in Gold 4 16—20